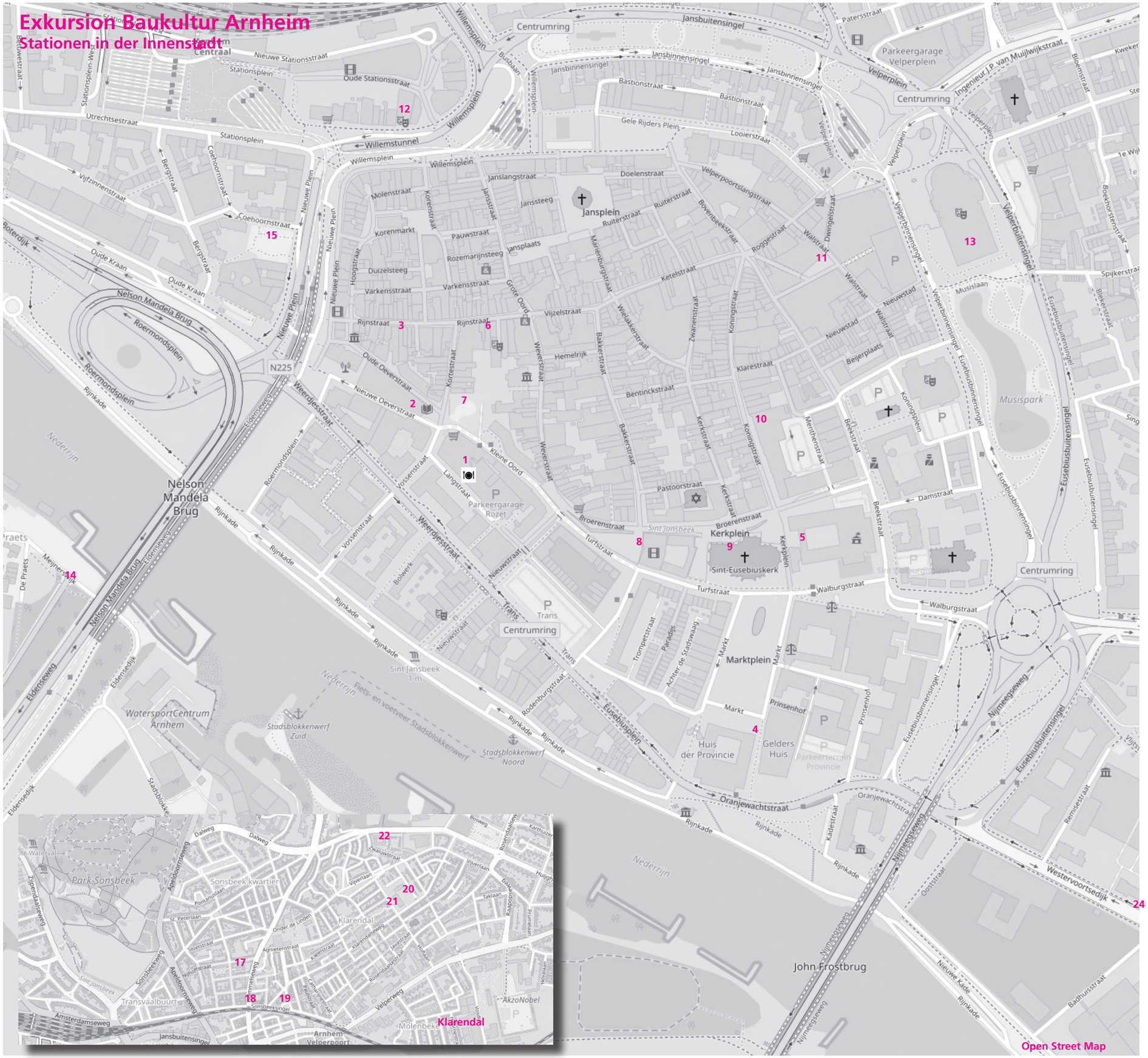
Exkursion Baukultur Arnhem

Stationen in der Innenstadt



TREFFPUNKT:

1 **CASA** (Centrum voor Stedenbouw en Architectuur) Langstraat 20,
www.casa-arnhem.nl

PROJEKTE IN ARNHEIM

2 **ROZET** Kortestraat 16
Architekt: Neutelings-Riedijk Architecten
www.neutelings-riedijk.com

3 **RIJNSTRAAT** Rijnstraat 56, Heuvelink Award for Architecture 2008
Architekt: Nexit
www.nexitarchitecten.nl

4 **PROVINZVERWALTUNG HET GELDERS HUIS,** Markt 11
Architekt: Team V Architectuur
www.teamv.nl

5 **GEMEENTE ARNHEM STADHUIS** Neubau von 1968**,** Koningstraat 38
Architekt: Konijnenburg

6 **THEATER A/D RIJN** Rijnstraat 42
Architekt: Nexit
www.nexitarchitecten.nl

7 **BARTOKPARK** Korte Straat, Kleine Oord
Initiative und Entwurf: Department Tijdelijke Ordening en Buro Harro
www.buroharro.nl

8 **FOCUS FILMTHEATER** Audrey Hepburnplein 1
Architekt: DP6 architectuurstudio
www.dp6.nl

9 **EUSEBIUSKERK** Kerkplein1

10 **BUILDING 026** Koningstraat 26-30
Architekt: V8 Architects
www.v8architects.nl

11 **MUSISKWARTIER** Brouwerplein
Architekt: Robert A. M. Stern Architects
www.ramsa.com

12 **LUXOR LIVE** Wilhelmsplein 10
Architectenbureau Fritz
www.bureaufritz.nl

13 **KONZERTHALLE MUSIS SACRUM** Velperplein 25
Architekt: Frits van Dongen und Patrick Koschuch
www.koschuch.com

14 **STADSBLOKKEN - MIJNERSWIJK**
NATUR | WOHNEN | ERHOLEN
www.stadsblokken-meinerswijk.org
www.arnhem.nl/stad_en_wijken/projecten/Stadsblokken_Meinerswijk

15 **CREATIVQUARTIER COEHOORN CENTRAL** Coehoornstraat, Bergstraat
www.arnhem.nl/stad_en_wijken/projecten/Coehoorn

16 **ARNHEM CENTRAL STATION,** Stationsplein
Architekt: UNStudio
www.unstudio.com

KLARENDAL

17 **SINT MARTENSHOF** Hommelseweg, Marten van Rossumstraat, Nijhofstraat
Architekt: Nexit
www.nexitarchitecten.nl

18 **MODEQUARTIER KLARENDAL** Sonsbeeksingle, Klarendalseweg
www.modekwartier.nl/about-modekwartier/

19 **HOTEL MODEZ** Elly Lamakerplantsoen 4
Architekt: Nexit
www.nexitarchitecten.nl

20 **KULTURZENTRUM COEHOORNKAZERNE** Kazerneplein 6
Architekt: Hoogte Twee Architecten
www.h2a.studio

21 **Multifunktionales Zentrum (MFC) KLARENDAL** Kazerneplein2
Architect:De zwarte Hond
www.dezwartehond.nl

22 **APARTMENTHAUS ZWALUWPARK** Klein Vijverdal, Groot Vijverdal,
Thomas a Kempisplaan, Zwaluwstraat
Architekt: Mecanoo Architecten
www.mecanoo.nl

24 **IPKW** (Industriepark Kleefse Waard), Westervoortsedijk 73
www.ipkw.nl

OTTERLO

EXKURSION BAUKULTUR ARNHEIM

Informationen zur Exkursion

am 10. und 11.Oktober - CASA Showroom

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

CASA
CENTRUM VOOR
ARCHITECTUUR
EN STEDENBOUW
ARNHEM

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ablauf des 1. Exkursionstages -10. Oktober

Treffpunkt: Showroom CASA (Centrum voor Architectuur en Stedenbouw Arnhem), Langstraat 20

10:30 Uhr **Eintreffen der Teilnehmer** (Begrüßungskaffee)
Begrüßung und Einführung
Ton Schulte, CASA
Christine Bonatz, LWL-Baukultur
Gijs Frencken, Gemeente Arnhem
11:30 Uhr **Beginn der Exkursion,** Ton Schulte
Kulturzentrum Rozet (Neuteilings Riedijk Architects)
Provinzenwaltung Gelder Huis, (Team V Architectuur)
Fokus Filmtheater, (DP6 Architectuurstudio)
Barokkwartier
13:00 Uhr **Mittagsimbiss im Showroom CASA**
13:30 Uhr **Stadsblokken-Meinerswijk, Harro de Jong**
15:30 Uhr Coehoorn
17:00Uhr **Come together, Showroom CASA**
Central Station, (UNStudio)
18:00 Uhr Ende des ersten Exkursionstages
(Ggf. Check-In Hotel/Unterkunft)
19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen in der Food Hall, Rijnkade 49

Ablauf des 2. Exkursionstages -11.Oktober

9:00 Uhr Abholung der Fahrräder – Treffpunkt Fahrradverleih
Centraal Station
9:30 Uhr Modekwartier Klarendal
11:00 Uhr Industriepark Kleefse Waard
12:30 Uhr **Mittagsimbiss im Restaurant „de Waard"**
13:30 Uhr Weitere Projekte in der Innenstadt
ca. 15:00 Uhr Ende der Veranstaltung – Rückgabe der Fahrräder an der Centraal Station

Moderation/Führung: Christine Bonatz, Ton Schulte

Veranstalter LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen
CASA (Centrum voor Architectuur en Stedenbouw Arnhem)
www.lwl-baukultur.de
www.casa-arnhem.nl

Foto:LWL, Ch. Bonatz

CASA ist das Zentrum für Architektur und Stadtplanung in Arnhem und wurde Ende 2003 aus dem Wunsch heraus gegründet, eine lebhafte Debatte zwischen allen an der Raumentwicklung in Arnhem beteiligten Parteien zu organisieren.

CASA residiert in Arnhem im Showroom in der Langstraat 20. Diese ehemalige Fußgängerpassage wurde im März 2009 gemeinsamer Projektraum von G.A.N.G. CASA und O.P.A.
CASA finanziert sich durch Sponsorengelder, kommunale Beiträge, einem Architekturfonds und eigenen Einnahmen. Die CASA-Gesellschaft wurde Anfang 2005 gegründet. Dies ist ein Netzwerk für alle Sponsoren und Personen, die mit CASA in Verbindung stehen. Zu Beginn des Jahres 2019 zählten rund 160 Personen zur CASA-Gesellschaft. CASA ist eine gemeinnützige Stiftung. Alle Einnahmen gehen daher in das Aktivitätsprogramm.
CASA verfolgt im Wesentlichen ein Kernziel:
Die Organisation eines auf Arnheim ausgerichteten Programms, in dem Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur sichtbar, erlebbar und diskutierbar gemacht werden und durch das die Öffentlichkeit motiviert und inspiriert wird.
CASA ist eine Stiftung, die vom Stiftungsrat verwaltet und von einem Programmrat und einem Beirat beraten wird. Der Kern der Organisation besteht aus dem Projektbüro.
Das CASA Architekturzentrum organisiert Vorträge, Debatten, Exkursionen, Workshops und Architekturwanderungen und veröffentlicht Publikationen. Damit spricht CASA ein breites Publikum an, von interessierten Bewohnern über Schüler und Studenten bis hin zu Politik, öffentlichem Dienst, Designern, Entwicklern und anderen Fachleuten.
CASA ist der Ansicht, dass eine Verbesserung unserer städtischen und landschaftlichen Umgebung durch folgende Ziele erreicht werden kann:

- Eine Bühne und Treffpunkt für alle Gruppen und Organisationen zu schaffen, die an der Gestaltung und Entwicklung der Stadt- und Landschafts in und um Arnheim auf bildende, kontemplative, anleitende, gestaltende und umsetzende Weise beteiligt sind.
- Wissen in den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur aktiv zu verbreiten, um die Berufspraxis von Designern, Bauherren und Verwaltern anzuregen, aber auch das Interesse eines breiten Publikums zu wecken.
- Kritisch und reflektierend zu einem guten Selbstverständnis der Stadt beitragen. Einsicht in Stadt- und Landschaftsentwicklung ist entscheidend für ein kollektives Bewusstsein der Stadt und trägt zu einer effektiven Diskussion über mögliche Zukunftsszenarien bei.
- Organisation einer lebhaften Debatte im Bereich der Architektur-, Stadt- und Landschaftsentwicklung der Region.
- Als Resonanzboden für politische Administratoren, die beteiligten kommunalen Dienste und andere an der Entwicklung der Stadt beteiligte professionelle Parteien zu fungieren.
- Stärkung der Beziehung zwischen Bildung (Wissenschaft) und Praxis (Beruf) durch Einordnung von Studienprojekten in aktuelle regionale Gestaltungsaufgaben.
- Stärkung der Position der Designdisziplinen innerhalb der räumlichen Entwicklung der Region.
- Die Suche nach kreativen, qualitativen, nachhaltigen und spezifischen Lösungen für städtebauliche Fragen.
- Querverbindungen zu Disziplinen herstellen, die Schnittstellen zur Stadtentwicklung haben, wie Soziologie, (Kultur-) Planung, Philosophie und (historische) Geographie, aber auch zu Disziplinen, die Architektur berühren, wie Mode, Grafikdesign, Produktdesign, Fotografie, Film, Literatur. Tanz, Musik, Poesie, Malerei und bildende Kunst.

Text: www.casa-arnhem.nl

Überblick zur geschichtlichen, städtebaulichen und architektonischen Entwicklung von Arnheim

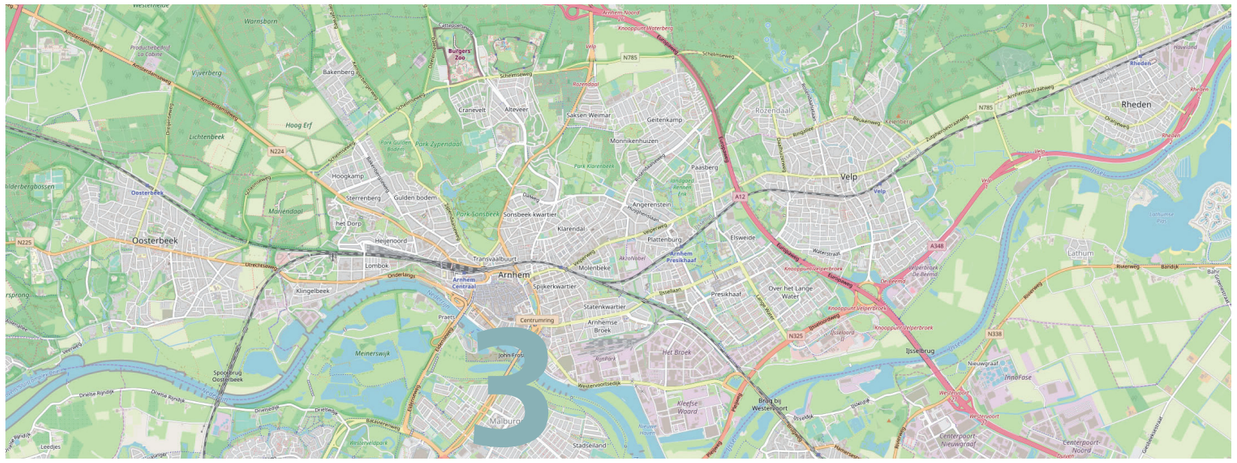
Die erste schriftliche Erwähnung Arnheims stammt aus dem Jahre 893. Damals bestand die Stadt aus einer Kirche und sieben Hofstellen. Heute Ist Arnheim eine Großstadt in der Provinz Gelderland mit 160000 Einwohnern. 1233 wurde Arnheim das Stadtrecht verliehen, damit wuchs Arnheim nicht nur flächenmässig sondern auch an Bedeutung. In dieser Zeit entstand die Eusebiuskirche. Der spätgotische Prachtbau konnte sich mit den Kirchen der rivalisierenden Städte Nimwegen und Zutphen messen. Der Herzog Karel van Gelre spielte hier eine bedeutende Rolle. Er legte die Basis für Arnheim als Verwaltungszentrum und ließ sogar den Rhein umleiten, so dass die Stadt vom Rheinhandel profitierten konnte.
Im 16. Jh. etablierte Kaiser Karl V seine Statthalter in Arnheim. Es siedelten sich vermehrt Adelige, Anwälte und angesehene Personen an, die sich prachtvolle Stadtvillen und Landgüter bauen ließen, die noch heute Stadt und Land prägen.
Arnheim, die Hauptstadt der Provinz Gelderland, wurde durch den 80jährigen Krieg stark gezeichnet. Funktionale Festungswerke wurden angelegt, die im 19. Jahrhundert abgerissen wurden und damit den Modernisierungswillen jener Zeit zeigten.
Mit dem Wohnbaugesetz von 1901 entstanden dann auch für die ärmeren Bevölkerungsschichten sogenannte Gartendörfer für die Arbeiter. Die Stadt entwickelte sich immer mehr zu einer Wohn- und Werkstatt. In dieser Zeit entstand auch das Fabrikgelände „Het Broek". Modernisierung war überall spürbar, es entstanden neue Bautypen, z. B. Kaufhäuser an den Hauptstraßen und ein luxuriöses Filmtheater.
Mit der Entwicklung des südlichen Stadtteils Malburgen auf der anderen Rheinseite sollte das historische Zentrum wieder mitten in der Stadt liegen. Der zweite Weltkrieg stoppte diese Entwicklung. Arnheim war die am stärksten zerstörte Stadt in den Niederlanden. Besonders betroffen waren die Stadtviertel im Bereich der Rheinbrücke. Fast alle öffentlichen Gebäude wurden zerstört. Nur 221 der ca. 21 000 Wohnungen waren bezugsfertig. Am 1. Juni 1945 wurde das Amt für Wiederaufbau gegründet, das spätere Stadtplanungsamt. Berater und Betreuer des Projekts war der Stadtplaner J.A. van der Laan aus Leiden. Ein Anhänger der traditionellen Delfter Schule. Er wollte von der Stadtstruktur so viel wie möglich beibehalten. Die Stadtverwaltung war jedoch davon überzeugt, mehr zu erneuern als wiederherzustellen. Diese gegensätzlichen Meinungen kann man noch heute an einigen Fassadenbildern erkennen.

Arnheim sollte eine moderne Stadt werden mit einer funktionellen Architektur. Der Stadtteil Presikhaaf wurde nach den Idealen des C.I.A.M. gebaut. Eine funktionale Architektur, die mit den Entwurfsprinzipien Licht, Luft und Raum spielte. Kennzeichnend für die städtebauliche Planung ist die Gruppierung und Kombination von Hochhäusern, Maisonetten und Reihenhäusern. Bei den meisten Menschen erweckte diese Periode in der Architektur eine Vorstellung grauer monotoner Fertighäuser.
1965 entschloss sich die Stadt Arnheim den Erweiterungsplan „Groot-Malburgen", südlich des Rheins, in Angriff zu nehmen. Die Erweiterung der Stadt Richtung Norden wurde jedoch blockiert, um die Veluwe Landschaft zu schützen. Der Stadtteil im Süden auf der anderen Rheinseite wuchs somit rasant. Flachbauten und die organischen Strukturen waren die Antwort auf die monotonen, modernistischen Wohngebäude des Wiederaufbaus. Der Mensch war das Mass für Architektur und Gestaltung der öffentlichen Räume. Die letzte Phase des Plans „Groot-Malburgen" wurde nicht realisiert. Die Entwicklung des Wohnquartiers Rijkerswoerd bekam den Vorzug. Das Viertel basierte auf einer klaren städtebaulichen Struktur und eine auffallend abwechslungsreiche Bebauung.
Das „alte" Arnheim wurde jahrelang vernachlässigt und musste dringend renoviert werden. Umfassende Sanierungen stellten nicht nur hier das Stadtbild auf den Kopf. Auch im angrenzenden Ortsteil Klarendal dominierte der Abbruch, trotz erheblicher Proteste der Bewohner.

Foto:LWL, Ch. Bonatz

Neubauen oder Erhalten diese Frage stellte sich bei vielen Projekten der vergangenen 20 Jahre. Im Bahnhofsviertel ist mit dem neuen Bahnhof von UNStudios ein zukunftsweisendes innovatives Architektur- und Mobilitätskonzept realisiert worden, dass in der Fachwelt zu den einflussreichsten Architekturkonzepten der Welt zählt. Das „Musikkwartier" ist ein gelungenes Beispiel für die Balance zwischen Neubau und Renovierung in der Innenstadt: das Wohn- und Einkaufsviertel sollte wie ein Puzzleteil in das bestehende Zentrum hineinpassen. Der amerikanische Architekt Robert Stern hat bei der Planung den alten Straßenplan respektiert und sich bei den Gebäuden von anderen niederländischen historischen Städten inspirieren lassen. Mit den Projekten, dem Modekwartier Klarendal, dem Bartokpark und dem Quartier Coehoorn Central geht die Stadt Arnhem neue Wege der Gebietsentwicklung. Sie überzeugen durch das Zusammenwirken lokaler Institutionen, Initiativen und Planern

Foto:LWL, Ch. Bonatz

Foto:LWL, M.Schmidt

Quellen: *Aernhem -Achitectuur tot 1800*
Arnhem - Architectuur 1800/1900
Arnhem -Architectuur 1900-1945
Arnhem -Architectuur 1945-1969 (Wiederopbouw)
Arnhem -Architectuur 1970-1990
Arnhem -Architectuur 2000-2010